

[Abbildung 18.2: Momentum-Rangliste des Nasdaq 100 \(Quelle: guidants.com\)](#)

[Abbildung 18.3: Vergleich unseres fundamentalen Ansatzes mit dem S&P 500 \(eigene ...\)](#)

[Abbildung 18.4: Jährliche Ergebnisse unserer Strategie und des S&P 500 \(eigene Da...\)](#)

[Abbildung 18.5: Vergleich unseres Momentum-Ansatzes mit dem Nasdaq 100 \(eigene Da...\)](#)

[Abbildung 18.6: Jährliche Ergebnisse unserer Strategie und des Nasdaq 100 \(eigene...\)](#)

Über die Autoren

Heinz Vinkelau ist studierter Volkswirt und startete seine berufliche Laufbahn als Dozent in der Erwachsenenbildung mit Stationen in Schwerin, Suhl, Leipzig und Bochum. Danach kehrte er als Transfer- und Existenzgründungsberater an die Transferstelle seiner Alma Mater – der Westfälischen Wilhelms-Universität (Münster) – zurück. In dieser Zeit schrieb er mit dem »Forschungskatalog Münsterland« sein erstes Buch, in dem Forschungsk Kooperationen von Instituten der Uni Münster mit Unternehmen und Institutionen aus dem Münsterland vorgestellt werden.

1994 wechselte er nach Hamm/Westfalen, wo er im dortigen Technologiecenter HAMTEC als Existenzgründungs- und Unternehmensberater tätig war. In dieser Zeit konzipierte und realisierte er sein erstes Online-Portal, das auch nach mehr als 20 Jahren unter www.baederkalender.de im Internet präsent ist.

Anschließend wechselte Vinkelau das Genre und startete eine Karriere als Redakteur bei einem Wirtschaftsverlag in Bonn. Nach einigen Jahren im Rheinland kehrte er in seine münsterländische Heimat zurück, wo er als leitender Redakteur bei den Fachverlagen LexisNexis Deutschland sowie Wolters Kluwer Deutschland tätig war. Hier betreute er Online-Portale sowie Social-Media-Seiten für kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer. Darunter war auch das vom Bundeswirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit der KfW aufgelegte Existenzgründerportal www.startothek.de.

2018 machte er sich als freier Journalist mit einem Pressebüro selbstständig. Schwerpunkt seiner journalistischen Tätigkeit sind Themen rund um Börse, Aktien, Übernahmen und Existenzgründung. Zusammen mit dem Bestsellerautor Rolf Morrien hat er bisher sieben Bücher über Börsenlegenden wie Warren Buffett, Benjamin Graham, Jim Rogers und André Kostolany geschrieben. Alle Bücher sind mittlerweile auch in Süd-Korea erschienen und werden bald auch in China verlegt. Darüber hinaus schreibt er Newsletter-Artikel für diverse Fachverlage.

Sein Börsenwissen beschränkt sich aber nicht nur auf das Lesen von Börsenliteratur. Er ist seit mehr als 20 Jahren an den Börsen aktiv – und das erfolgreich. Sein Investmentpektrum deckt dabei vor allem DAX- und MDAX-Unternehmen sowie deutsche und internationale Fonds ab.

Tobias Schöneich verbrachte den längsten Teil seiner Kindheit und Jugend im hohen Norden in der Nähe von Kiel. Später zog es ihn für ein Praktikum bei einem Fondsanbieter im Bereich Erneuerbare Energien nach Düsseldorf, bevor er im Anschluss in Köln Betriebswirtschaftslehre studierte. Nach dem Studium verschlug

es ihn nach Bonn, wo er bei einem der größten Wirtschafts- und Börsenverlage Europas als Produktmanager tätig war.

Anschließend machte er sich als Finanzanalyst und Börsenjournalist selbstständig. Inzwischen verdient er seit zehn Jahren sein Geld mit Finanzpublikationen. Er ist derzeit Chefanalyst zweier eigener Börsendienste und ist für verschiedene andere Börsendienste in beratender, gutachterlicher und schreibender Funktion tätig.

Schöneich ist zudem Buchautor und seit Jahren als Vortragsredner auf Finanzmessen, bei Börsentagen und an Universitäten im deutschsprachigen Raum unterwegs. Sein Spezialgebiet sind Aktien von vorzugsweise inhaber- oder familiengeführten kleinen und mittelgroßen Firmen aus dem deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus ist er Experte im Bereich Übernahmen und Fusionen (M&A) und beschäftigt sich schon seit beinahe zwei Jahrzehnten mit dem Thema nachhaltiges Investieren.

Michael Kelnberger, geboren in Stuttgart, begann nach dem Abitur mit seinem Studium der Betriebswirtschaft. Zunächst noch eher Verlegenheitslösung, erwies sich die Entscheidung, diesen Weg einzuschlagen, schnell als goldrichtig. Schnell fing er Feuer für die Aktienmärkte. Mit der Diplomarbeit »Methoden der Aktienanalyse im Vergleich« schloss er sein Studium ab.

Seine erste berufliche Station war Börse Aktuell, früher bekannt als Stuttgarter Aktien-Club. Hier war er ebenso als Redakteur tätig wie später bei der Börsenmedien AG in Kulmbach. Dort war er außerdem für das Management eines erfolgreichen Aktienfonds verantwortlich.

Zurück in der Heimat, machte sich der Schwabe kurz nach der Jahrtausendwende als Finanzjournalist selbstständig. Nach der schmerzvollen Erfahrung mit dem Platzen der Internetblase versuchte er, die Märkte besser zu verstehen, und wandte sich vermehrt der Technischen Analyse zu. Seit einigen Jahren setzt er vor allem auf Trend- und Momentum-Strategien. Besonders intensiv widmet er sich der Entwicklung quantitativer (regelbasierter) Handelsansätze.

Für einen großen Wirtschafts- und Börsenverlag in Bonn betreut Michael Kelnberger als Chefanalyst einen eigenen Börsendienst, einer der ersten, der auf einer mechanischen Handelsstrategie basiert. Darüber hinaus ist er ein gefragter Vortragsredner auf Finanzmessen und Börsentagen.

Einführung

»Reich werden für Dummies« – das ist der etwas provokative Titel unseres Buches, das Sie gerade in Ihren Händen halten. Provokativ, weil das Streben nach dem »schnöden Mammon Geld« in unserer Gesellschaft eigentlich verpönt ist. So haben Zitate berühmter Persönlichkeiten rund um das Thema »reich werden« oder »finanzieller Reichtum« fast immer einen negativen Touch.

Albert Einstein soll einmal gesagt haben, dass Geld nur den Eigennutz anzieht und stets unwiderstehlich zum Missbrauch verführt. Und Mahatma Gandhi war der Meinung, dass die Gesundheit wahrer Reichtum ist und nicht Gold- und Silberstücke.

Trotzdem ist das individuelle Streben nach finanziellem Reichtum – auch wenn es in der Öffentlichkeit ungern zugegeben wird – eine wichtige Antriebskraft, die auch die Entwicklung von Volkswirtschaften voranbringt. So hat der schottische Ökonom Adam Smith in seinem Buch »Wohlstand der Nationen« das individuelle Streben nach Wohlstand – er bezeichnete dieses Streben als unsichtbare Hand – als treibende Kraft für Wachstum und Wohlstand einer Gesellschaft ausgemacht.

Diese Theorie der unsichtbaren Hand, die Smith bereits 1776 aufgeschrieben hat, ist heute noch ein Standardwerk der Nationalökonomie. Aus unserer Sicht ist das individuelle Streben nach Reichtum kein Makel, sondern ein Motor, der ganze Volkswirtschaften antreibt und zu Wohlstand führen kann.

Wir konzentrieren uns daher in diesem Buch auf den Vermögensaufbau im monetären Sinne. Dabei sind wir uns bewusst, dass Geld alleine nicht glücklich macht – aber es beruhigt, wie ein Sprichwort sagt. Und wenn Sie erst einmal eine solide finanzielle Basis geschaffen haben, können Sie sich auch besser beziehungsweise verstärkt um die anderen Aspekte des Reichtums kümmern.

Über dieses Buch

In diesem Buch möchten wir Sie an die Hand nehmen und mit Ihnen verschiedene Wege zum finanziellen Reichtum gehen. Wenn Sie so wollen, ist unser Buch quasi ein Reiseführer auf den vielen unterschiedlichen Wegen zum Reichtum.

Einige der hier aufgezeigten Wege sind Irrwege, die zwar immer noch von vielen Menschen gegangen werden, auf die Sie sich jedoch erst gar nicht begeben sollten. Aber auch das ist wichtig zu wissen. Andere Wege sind ganz nett, aber nicht wirklich zielführend. Es gibt allerdings auch viele erfolgversprechende Wege zum Reichtum. Diesen Königswegen haben wir gleich mehrere Kapitel gewidmet.

Somit können Sie unser Buch auch als Nachschlagewerk – oder als Kompendium – für die vielen gangbaren und legalen Wege zum Reichtum verstehen. Neudeutsch würde man wohl sagen, dass es sich bei unserem Buch um ein modulares System handelt, wobei die Kapitel als mehr oder weniger selbstständige Module zu verstehen sind.

Der Vorteil dieser modularen Struktur ist, dass Sie nicht unbedingt jedes Kapitel lesen müssen. Picken Sie sich – wenn gewünscht – einfach einige Kapitel heraus, um den für Sie richtigen Weg zum Reichtum zu finden.

Konventionen in diesem Buch

Wir haben unser Buch in einer (hoffentlich) allgemeinverständlichen Sprache geschrieben und daher möglichst auf Fachbegriffe verzichtet. Wenn wir dennoch auf Fachwörter zurückgegriffen haben, sind diese *kursiv* gesetzt und werden anschließend erläutert.

Besonders wichtige Abschnitte, wie zum Beispiel Schlussfolgerungen beziehungsweise Zusammenfassungen und auch Kernbegriffe, haben wir durch eine **Fettung** im Text gekennzeichnet.

Durch die Aufnahme zahlreicher Internetadressen (in dieser Schriftart gekennzeichnet) verweisen wir auf weiterführende Quellen im Internet, auf denen Sie zusätzliche Informationen nachlesen können.

Was Sie nicht lesen müssen

Aufgrund des modularen Aufbaus müssen Sie nicht alle Kapitel durcharbeiten. Aber auch in den einzelnen Kapiteln gibt es Passagen, die Sie nur bei Bedarf – oder wenn Sie viel Zeit mitbringen – lesen können, aber nicht unbedingt lesen müssen. So haben wir immer wieder mal einige »Anekdoten« aus dem Leben von Börsengurus und auch aus unserem Leben eingestreut, die in den Zusammenhang passen.

Gleiches gilt für Begriffserläuterungen, die mit dem Symbol »Definition« gekennzeichnet sind. Wenn Ihnen die Begriffe oder Zusammenhänge schon bekannt sind, können Sie diese getrost überspringen. Die Zitate berühmter Persönlichkeiten und Börsengurus, die wir wiederholt in unsere Texte eingebaut haben, sind für den Leser ebenfalls kein Muss.

Auch die vielen von uns genannten Internetadressen (URL) müssen Sie nicht unbedingt gleich in Ihren Computer eingeben, denn das stört den Lesefluss. Aber bei Bedarf, zum Beispiel wenn Sie ein Kapitel besonders interessant fanden und weitere Hintergrundinformationen erfahren möchten, bieten die in unserem Buch genannten Internetadressen ein riesiges Vertiefungspotenzial.